

Bericht zur Akkreditierungsbestätigung des Bachelor- / Master-Studiengangs „Wirtschaftspädagogik“ der Fachrichtung „Wirtschaftswissenschaft“

1. Vorwort: Beschreibung des Vorgehens und Zusammenfassung

Im Studienjahr 2017/18 wurden in der Fachrichtung Wirtschaftswissenschaft der Fakultät für Empirische Humanwissenschaften und Wirtschaftswissenschaft sämtliche Bachelor-Master-Studiengänge einem UdS-internen Akkreditierungsbestätigungsverfahren unterzogen, das im Rahmen der bestehenden Systemakkreditierung der UdS und als Bestandteil des Qualitätsmanagementsystems Lehre und Studium der UdS die Erfüllung der im Rahmen einer Akkreditierung zu prüfenden Qualitätskriterien gewährleistet und mit der Vergabe eines UdS-Qualitätspasses abschließt (vgl. Beschreibung des UdS-Verfahrens in der Anlage 3).

Im vorliegenden Bericht werden die zu Grunde gelegten Daten (Studiengangsdokumente, Ergebnisse von Befragungen und statistische Daten) genannt und die hieraus abgeleiteten Ergebnisse der einzelnen Qualitätschecks skizziert sowie um eine Stellungnahme der Studiengangsverantwortlichen ergänzt, die ggf. abzuleitende Maßnahmen für das weitere Vorgehen enthält.

Stellungnahme des Qualitätsbüros:

Die durchgeführten Qualitätschecks bzgl. der Studieninhalte, Qualifikationsziele, Studiengangsbedingungen und qualitätssichernden Maßnahmen wurden in den Bachelor- und Master-Studiengängen „Wirtschaftspädagogik“ zu großen Teilen erfüllt. Nachjustierungsbedarf wird noch in zwei Handlungsfeldern gesehen, zu denen die folgenden Auflagen im Rahmen des Akkreditierungsbestätigungsverfahrens für den Bachelor-/Master-Studiengang vorgesehen sind:

- Master Studiengang: In Anlehnung an die bestehende Rechtsprechung (vgl. Punkt 2a) Streichung der Bachelor-Abschlussnote als Zugangsvoraussetzung
- Stärkere Profilbildung auf „Wirtschaftspädagogik“ (in Abgrenzung zu allgemeinen Wirtschaftswissenschaften) durch Integration von wirtschaftspädagogischen Grundlageninhalten in die Veranstaltung „Einführung in die Didaktik und Methodik von Lernprozessen I“ sowie eine explizite Herausstellung der fachdidaktischen Anteile anhand der Modulbezeichnungen und Modulbeschreibungen.

Zur Weiterentwicklung des Master-Studiengangs werden darüber hinaus folgende Maßnahmen empfohlen:

- Studienrichtung I: Prüfung der Möglichkeiten einer Ausweitung auf außerschulische Berufsfelder, z.B. durch Erweiterung des aktuellen Moduls „Fachdidaktik Wirtschaftspädagogik“ um zusätzliche Wahlmöglichkeiten, wie z.B. das Einbringen von externen Praktika, Planspielen, Veranstaltungen zu außerschulischen Lernorten, Schlüsselkompetenz-Kursen, etc
- Studienrichtung II: Umstellung des Master-Abschlusses zu „Master of Education“, um die Einstiegssituation für Lehramtsbewerber/innen in bestimmten Bundesländern

zu verbessern und so die Attraktivität des Studienprofils für Studienbewerber/innen aus anderen Bundesländern zu erhöhen, sofern dies rechtlich möglich ist

- Gespräch mit dem Bildungsministerium, ob langfristig eine Strukturumstellung der Studienrichtung II zu einem Staatsexamensstudiengang denkbar wäre.

Empfehlungen auf Fakultäts- bzw. zentraler Ebene sind in Anlage 4 aufgelistet.

Beschluss des Studienausschusses vom 26.04.2018

Der Studienausschuss beschließt einstimmig die Akkreditierungsbestätigung des Bachelor-/Master-Studiengangs Wirtschaftsinformatik der Fachrichtung Wirtschaftswissenschaft. Die Akkreditierung des Bachelor-/Master-Studiengangs steht unter der Auflage, dass der Nachweis der besonderen Eignung durch eine Mindestnote des Bachelor-Abschlusses als Zugangsvoraussetzung gestrichen wird und eine stärkere Profilbildung des Fachs (in Abgrenzung zu allgemeinen Wirtschaftswissenschaften) durch Integration von wirtschaftspädagogischen Grundlageninhalten sowie eine explizite Herausstellung der fachdidaktischen Anteile realisiert wird. Sie wird daher zunächst um ein weiteres Jahr bis zum 30.04.2019 verlängert. Mit der Erfüllung der Auflagen verlängert sich die Frist auf die Regelfrist von 7 Jahren (bis zum 30.09.2025).

2. Grundlagen des Berichts

a. Studiengangsdokumente

- Prüfungsordnung für die Bachelor-Studiengänge der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, Abt. Wirtschaftswissenschaften i.d.V. vom 25.04.2013
- Prüfungsordnung für die Master-Studiengänge der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, Abt. Wirtschaftswissenschaften i.d.V. vom 27.02.2014.
- Studienordnung für den Bachelor-Studiengang Wirtschaftspädagogik i.d.V. vom 25.04.2013
- Studienordnung für den Master-Studiengang Wirtschaftspädagogik i.d.V. vom 27.02.2014.
- Modulhandbuch für Bachelor-Studiengänge der Abteilung Wirtschaftswissenschaft der Fakultät für Empirische Humanwissenschaften und Wirtschaftswissenschaft i.d.V. vom 20.07.2017
- Modulhandbuch für Master-Studiengänge der Abteilung Wirtschaftswissenschaft der Fakultät für Empirische Humanwissenschaften und Wirtschaftswissenschaft i.d.V. vom 20.07.2017.
- Studiengangsliste für den Bachelor-Studiengang Wirtschaftspädagogik i.d.V. vom 14.09.2017
- Studiengangsliste für den Master-Studiengang Wirtschaftspädagogik i.d.V. vom 24.07.2014.
- Studienplan für den Bachelor-Studiengang Wirtschaftspädagogik i.d.V. vom April 2013
- Studienpläne für den Master-Studiengang Wirtschaftspädagogik i.d.V. vom April 2014 für die Studienrichtung I bzw. i.d.V. von 2015 und 2016 (je nach Kombinationsfach) für die Studienrichtung II.

Die bestehenden Studiengangsdokumente wurden vom Qualitätsbüro in Abstimmung mit der Rechtsabteilung im Hinblick auf aktuelle Akkreditierungsvorgaben sowie rechtliche Anforderungen geprüft.

Änderungsbedarf im Master-Studiengang: Nach der aktuellen Rechtsprechung ist die für die Aufnahme des Masterstudiums für Lehrämter normierte Zugangsvoraussetzung in Gestalt einer Mindestnote des abgeschlossenen Bachelorstudiums nicht mit dem Grundrecht der Berufswahlfreiheit aus Art. 12 Abs. 1 GG vereinbar und damit unwirksam (vgl. Beschlüsse Verwaltungsgericht Hannover vom 19.11.2014 (AZ 6B12051/14) sowie Oberverwaltungsgericht Lüneburg vom 03.07.2013 (AZ 2ME228/13)).

In Abstimmung mit Rechtsabteilung und Staatskanzlei muss das Saarländische Hochschulgesetz daher verfassungskonform ausgelegt werden und der Nachweis der besonderen Eignung durch eine Mindestnote des Bachelor-Abschlusses gestrichen werden.

b. Ergebnisse folgender Befragungen

i. Studierendenbefragungen:

- * vom 26.10.2017 bis 27.11.2017 in Form einer Online-Befragung (30 befragte Studierende, davon 16 Ba.-, 14 Ma.-Studierende)
- * in Form von „Kritischen Studierendenfeedbacks“ (mündlichen Gruppeninterviews; 22 befragte Studierende, davon 12 Ba.-, 10 Ma.-Studierende)

Durchgeführt am:

09.11.2017 Begleitseminar zum Schulpraktikum

20.11.2017 Einführung in die Didaktik und Methodik von Lernprozessen.

ii. Absolvent*innenbefragung

Durchgeführt vom 20.09.2017 bis 25.10.2017 in Form einer Online-Befragung (Anzahl befragter Absolvent*innen: 7 Ba.-, 4 Ma.-Absolvent*innen).

iii. Externe Stellungnahmen

1. Schriftliche Stellungnahme von Herrn Prof. Dr. Ebner (Fachgutachter, Universität Mannheim) zum Studienfach Wirtschaftspädagogik vom 28.08.2017
2. Schriftliche Stellungnahmen von Frau Meisberger (Berufsvertreterin, Kaufmännisches Berufsbildungszentrum Neunkirchen) vom 30.09.2017 sowie Herrn Bär (Berufsvertreter, Kaufmännisches Berufsbildungszentrum Saarbrücken) vom 14.12.2017
3. Befragung externer ERASMUS-Studierender (eine Studierende) vom 13.12.2017 bis 16.01.2018.

iv. Weitere Gespräche mit folgenden Zielgruppen:

1. Verwaltung

Gespräch mit der Koordination des wirtschaftswissenschaftlichen Prüfungsamtes vom 24.01.2018, vgl. Anlage 5.

2. Lehrende

- * Gespräch mit Lehrenden im Fach Wirtschaftspädagogik sowie einem Vertreter des Zentrums für Lehrerbildung am 06.02.2018
- * Gespräch mit Lehrenden aus der Fachrichtung Wirtschaftswissenschaft vom 07.02.2018.

3. Studiengangsverantwortlicher

Gespräch mit Herrn Prof. Dr. Dimitrov (Studiengangsverantwortlicher Wirtschaftspädagogik) sowie Frau Alt-Bohr (Lehrende im Bereich Fachdidaktik) am 10.04.2018.

c. **Statistische Daten**

s. Anlage 1.

3. Ergebnisse der Qualitätschecks

Hinweis: Unter den einzelnen Qualitätschecks sind zum einen die Rückmeldungen aufgelistet, die in den Befragungen speziell zu diesen Aspekten gegeben wurden. Zum anderen sind auch Anmerkungen aufgelistet, die sich aus den vorliegenden Dokumenten und/oder statistischen Daten zu diesen Punkten ergeben.

a. Studiengangsdokumente, Studieninhalte und Qualifikationsziele

➤ Studiengangsdokumente

<i>Sind die Studiengangsdokumente aktuell, vollständig und entsprechen der Lehrpraxis?</i>	
Rückmeldungen aus Befragungen	Quelle
Die Ordnungen sind laut den Studierenden ¹ überwiegend in aktueller Form verfügbar.	übergreifend
Die Studierenden haben teilweise Verständnisprobleme beim Lesen der Studiengangsdokumente. Eine bessere Übersichtlichkeit der Dokumente wäre laut den Bachelor-Studierenden generell wünschenswert. Den Master-Studierenden ist nicht immer klar, welche Veranstaltungen besucht werden können. U. a. sind einige Veranstaltungen aus dem Zusatzbereich, die nicht für Wirtschaftspädagogen ausgelegt sind, trotzdem in der Studiengangsliste aufgeführt. Regelungen für Wahlpflichtfächer sollten besser erklärt werden.	Online-Feedback Ba./Ma.
Der Studienplan stimmt laut den Bachelor-Studierenden nicht mit dem Semesterangebot überein. Die Reihenfolge der Fächer im empfohlenen Stundenplan ist zum Teil nicht sinnvoll (vor allem im ersten Fachsemester).	Online-Feedback Ba.
Die Aufteilung der Module in Wirtschaft in Kombination mit dem Fach Sport ist nicht immer sinnvoll. Im Master entfallen lediglich 12 CP auf die Wirtschaftswissenschaft, jedoch muss die Masterarbeit in diesem Bereich geschrieben werden.	Online-Feedback Ma.
Anhand der Modulbeschreibungen für den Bachelorstudiengang kann der Bezug zur Bereichsbezeichnung „Fachdidaktik Wirtschaftswissenschaft“ und den innerhalb der Disziplin üblicherweise damit assoziierten Lehrangeboten bzw. zu erwerbenden Kompetenzen laut dem Fachgutachter nicht zweifelsfrei hergestellt werden. Aufgrund der Bezeichnungen im Modulhandbuch sowie in der Studiengangsliste folgert der Gutachter, dass es in der Studienrichtung II des Masters keine fachdidaktischen Ausbildungsanteile in den wirtschaftsberuflichen Fächern gibt.	Fachgutachter

Stellungnahme Studiengangsverantwortlicher:

Die Aufteilung in den Studienplänen erfolgte vor dem Gesichtspunkt der Aufteilung der allgemeinbildenden Fächer auf Bachelor und Master. Die Modulverteilung musste daher primär auf Basis der CP-Größen vorgenommen werden. Der Studienplan ist jedoch nicht bindend, es kann auch in anderer Reihenfolge studiert werden, die von Studierenden als sinnvoller erachtet wird.

Zur Modulaufteilung im Bereich Wirtschaft: Die Struktur ist bedingt durch die vorgenommene CP-Verteilung bei der Umstellung auf Bachelor/Master (der Bachelor sollte möglichst viele BWL-Anteile enthalten, damit man danach auch in den Master-BWL wechseln kann). Eine Umstellung der Studienstruktur auf Lehramt Staatsexamen ist derzeit von Seiten des Landes nicht vorgesehen.

Das Fachdidaktik-Profil soll über bessere Bezeichnungen der Lehrveranstaltungen ge-

¹ Werden nicht explizit die Bachelor- oder Master-Studierenden genannt, so sind immer beide Studierendengruppen gemeint; analog: Absolvent*innen.

schärft werden.

In der Studienrichtung I (Master) sind Module aus dem Stamm- und Zusatzbereich wählbar, in der Studienrichtung II (Master) sind nur Module aus dem Stammbereich wählbar, da nur 12 CP vorgesehen sind. Diese Differenzierung würde durch die Einführung eines Master of Education in der Studienrichtung II noch deutlicher.

➤ Studieninhalte

Stimmen die Studieninhalte in der Praxis mit den Erwartungen der Studierenden überein?

Rückmeldungen aus Befragungen	Quelle
Grundsätzlich passen die Studieninhalte sehr gut zu den Informationen, die die Studierenden vor Studienbeginn über die Studiengänge erhalten haben. Die Erwartungen an den Studiengang haben sich laut den Bachelor-Absolvent*innen grundsätzlich erfüllt, laut den Master-Absolventen weniger. Laut den Bachelor-Studierenden könnten die Studieninhalte etwas zeitgemäßer sein.	übergreifend Absolvent*innen Ba./Ma. Online Feedback Ba.
Der strukturelle Aufbau der Studiengänge der UdS entspricht laut dem externen Fachgutachter grundsätzlich dem Aufbau, den wirtschaftspädagogische Studiengänge an Universitäten in Deutschland aufweisen.	Fachgutachter
Die breite Grundlagenvermittlung im Bachelor wird von den Absolvent*innen lobend hervorgehoben.	Absolvent*innen Ma.
Die Bachelor-Studierenden und -Absolvent*innen wünschen sich mehr Veranstaltungen, insbesondere Grundveranstaltungen zu Studienbeginn, mit Zuschnitt auf die Wirtschaftspädagogik. Die Inhalte sind teilweise wenig spezifisch/nicht von Relevanz für den späteren Beruf als Lehrer*in. Die Studieninhalte sollten besser auf das jeweilige Abschlussziel abgestimmt sein. Auch der Fachgutachter bemängelt, dass die Didaktik der Wirtschaftslehre als profilbestimmendes Element wirtschaftspädagogischer Studiengänge zwar in den Bezeichnungen, aber anhand der konkreten Studieninhalte nicht erkennbar ist. → Den Studierenden ist zu Beginn des Studiums nicht unbedingt klar, welche Module in welcher Weise für den Lehramtsberuf besonders relevant sind. Um noch besser zu verdeutlichen, wie die einzelnen Modulziele zu dem Studiengangsziel beitragen, könnte in der Veranstaltung „Einführung in die Didaktik und Methodik von Lernprozessen I“ eine Überblicksdarstellung erfolgen, die die Fachmodule in den Gesamtzusammenhang einordnet. Diese Information könnte dann auch auf einem Handout zusammengestellt werden.	übergreifend Fachgutachter WiPäd Lehrende
Die Bachelor-Absolvent*innen melden zurück, dass sehr wenig angewandte Bildungswissenschaft, zu viel BWL und zu wenige Veranstaltungen des Zweitfachs im Bachelor vermittelt werden. Die Module des Finanz- und Rechnungswesens, Inhalte im Bereich Strategisches Management sowie die Veranstaltung „Persönlichkeitsentwicklung und Erziehung“ werden inhaltlich positiv hervorgehoben.	Absolvent*innen Ba.
Laut den Master-Studierenden bereiten die Veranstaltung „Buchführung“	Krit.

und die VWL-Lehrinhalte nicht zielführend auf die zukünftige schulische Tätigkeit vor. Kosten-/Leistungsrechnung wird inhaltlich nicht durchgenommen. Studierende müssen während des Referendariats Nachqualifizierungen besuchen, da diese Inhalte vom Ministerium für das Lehramt erforderlich sind.	Stud.feedback Ma.
Laut den studentischen Rückmeldungen gibt es zu viele Pflichtveranstaltungen im Bachelor-Studium. Bezogen auf den Master gibt es laut den Studierenden keinen Wahlbereich.	Krit. Stud.feedback Ba., Online Feedback Ba. Online Feedback Ma., Krit. Stud.feedback Ma.
Studierende der Wirtschaftspädagogik dürfen generell nur die Veranstaltungen aus dem BWL-Stammbereich wählen und keine aus dem Zusatzbereich, was sie bemängeln.	Krit. Stud.feedback

Stellungnahme Studiengangsverantwortlicher:

Bedingt durch die polyvalente Bachelor-Struktur gibt es bewusst nur wenig BWL-Inhalte im Master.

Kosten-/Leistungsrechnung wird – wenngleich sehr früh im Studium – durchgenommen. Im Referendariat gibt es keine „Nachqualifizierung“. Es gab bisher eine „Zusatzqualifizierung Fachdidaktik“ im kaufmännischen Bereich während des Referendariats, diese wird jetzt von vier auf zwei Stunden reduziert werden.

Zur Verdeutlichung, wie die einzelnen Module zu dem Studiengangsziel Wirtschaftspädagogik beitragen, wird derzeit in Abstimmung mit der Dozentin der Veranstaltung „Einführung in die Didaktik und Methodik von Lernprozessen I“ eine Überblicksdarstellung erstellt.

- Bezug zu den Qualifikationszielen der UdS (Forschungsorientierung, Interdisziplinarität, Internationale Ausrichtung, Individuelles Qualifikationsprofil, Praxis- und Berufsorientierung, Verantwortliches Handeln)

Trägt das Studienfach in der Praxis zu den Qualifikationszielen der UdS bzw. weiteren studienfachspezifischen Qualifikationszielen bei?

Für einen detaillierten Soll-Ist-Vergleich der Qualifikationsziele aller Studiengänge s. Anlage 2.

Hinsichtlich einzelner Qualifikationsziele wurden folgenden Rückmeldungen gegeben:

Forschungsorientierung:

Rückmeldungen aus Befragungen	Quelle
Die Bachelor-Absolvent*innen bemängeln die fehlende Seminararbeit im Curriculum der Studienrichtung II und die dadurch bedingte unzureichende Vorbereitung auf die Bachelor- Arbeit in den Wirtschaftswissenschaften.	Absolvent*innen Ba.
Strukturiertes Arbeiten sowie analytisches Denken werden durch das Studium gefördert und rückblickend von den Master-Absolvent*innen als besonders sinnvoll angesehen.	Absolvent*innen Ma.

Interdisziplinarität:

Rückmeldungen aus Befragungen	Quelle
keine expliziten Rückmeldungen	---

Internationale Ausrichtung:

Rückmeldungen aus Befragungen	Quelle
<p>Laut den Studierenden ist wenig fremdsprachlicher Bezug innerhalb der Lehre gegeben. Internationale Bezüge würden häufig nur über das Kombinationsfach hergestellt. Im betriebswirtschaftlichen Teil gibt es Einzelbeispiele für Veranstaltungen mit internationalem Bezug, z. B. „Wirtschaftsinformatik III“ (Unterlagen auf Englisch).</p> <p>→ Ein kleines Angebot an englischsprachigen Lehrveranstaltungen ist laut Lehrenden bereits vorhanden. In der Vergangenheit wurde den Studierenden individuell angeboten, Englisch als Unterrichtssprache in Veranstaltungen einzusetzen, jedoch wird von der deutlichen Mehrheit der Studierenden Deutsch als Unterrichtssprache präferiert. Englische Angebote werden im Entscheidungsfall bei der Veranstaltungsbelegung oft umgangen. Verschiedene Lehrstühle bieten an, Masterarbeiten in englischer Sprache abzufassen.</p>	<p>Online-Feedback Ba./Ma.</p> <p>WiWi Lehrende</p>
<p>Die Studierenden bemängeln die Möglichkeiten, Auslandserfahrungen zu sammeln. Von Seiten des Fachs besteht dahingehend wenig Hilfestellung. Ein Auslandsaufenthalt steht nicht im Fokus des Wirtschaftspädagogik-Studiums. Insbesondere die Bachelor-, aber auch einzelne Master-Studierende wissen nicht, wer ihr Ansprechpartner in der Fachrichtung in Bezug auf ein Studium im Ausland ist.</p> <p>→ In der Fachrichtung gibt es eine verantwortliche Professur für akademische Auslandsangelegenheiten, die den Auftrag hat, Kooperationen mit anderen Hochschulen im Ausland herzustellen und zu etablieren. Darüber hinaus bestehen Kontakte der Lehrstühle, um Studierenden individuelle Auslandskontakte zu vermitteln. Von den Lehrenden wird angeregt, die bestehenden Kooperationen auf ihre Aktualität hin zu überprüfen und Informationen über die Möglichkeiten (in Kooperation mit dem International Office) kontinuierlich abzugleichen.</p>	<p>Online-Feedback Ba./Ma.</p> <p>WiWi Lehrende</p>
<p>Ein Auslandssemester ist laut Fachgutachter zwar nicht explizit vorgesehen, dennoch eröffnet die in der Ordnung geregelte Anrechnung von Leistungen, die an einer ausländischen Universität erbracht worden sind, den grundsätzlich Studierenden die Möglichkeit, Auslandsaufenthalte durchzuführen.</p>	Fachgutachter
<p>Sprachkurse können im Bereich „Vertiefende Betriebswirtschaftslehre“ ins Studium eingebracht werden.</p>	Online Feedback Ba./Ma.

Individuelles Qualifikationsprofil:

Rückmeldungen aus Befragungen	Quelle
<p>Die große Wahlfreiheit bei der Veranstaltungsauswahl wird von den Bachelor-Absolvent*innen gelobt. Das Erlernen von „Selbstorganisation“ als Kompetenz wird als besonders sinnvoll erachtet.</p>	Absolvent*innen Ba.
<p>Den Studierenden steht ein inhaltlich vielfältiges, aktuelles und innovatives Angebot an wirtschaftswissenschaftlichen Fachgebieten zur Verfügung. Aufgrund der Wahlmöglichkeiten bei den wirtschaftswissenschaftlichen Modulen haben Studierende der Studienrichtung I prinzipiell die</p>	Fachgutachter

Möglichkeit, ein spezifisches Kompetenzprofil zu entwickeln. Die Studierenden der Studienrichtung II finden zusätzlich ein breites Angebot an Fächern für den allgemeinbildenden Bereich vor.	
---	--

Praxis- und Berufsorientierung:

Rückmeldungen aus Befragungen	Quelle
Der Fachgutachter schätzt den Arbeitsmarktbezug des Master-Studienangebotes in der Studienrichtung II aufgrund der Bedarfssituation im Lehramt an beruflichen Schulen als hoch ein. Aufgrund der Wahlmöglichkeiten können Studierende der Studienrichtung I sich ein (Arbeitsmarkt-) spezifisches Kompetenzprofil zusammenstellen. Das Bachelor-Studienprofil alleine weist laut dem Fachgutachter keine explizit ausgewiesene Profilierung auf. Eine hinreichend präzise Darstellung der Passung des erworbenen Wissens und Könnens auf Angebote am Arbeitsmarkt dürfte auf Grundlage des aktuellen Curriculums schwierig zu realisieren sein.	Fachgutachter
Über die Gesamtstudienzeit sind drei bzw. fünf Schulpraktika (je nach Studienrichtung) Pflicht. Außer den Schulpraktika sind sowohl für den Bachelor-, als auch für den Master-Studiengang keine weiteren Praktika vorgesehen. Die Studierenden wünschen sich die Möglichkeit, optional auch ein Betriebspraktikum einbringen zu können. Auch der Fachgutachter bemängelt die fehlende Möglichkeit zur Durchführung eines Betriebspraktikums. Insbesondere in der Studienrichtung I sollte das Einbringen eines externen Praktikums laut den Bachelor-Studierenden möglich sein, da diese Studienrichtung auf eine Tätigkeit in der freien Wirtschaft ausgerichtet ist.	Krit. Stud.feedback Fachgutachter Online Feedback Ba.
Die Studierenden melden zurück, dass in ihrem Studium nicht ausreichend berufspraktische Erfahrungen gesammelt werden können. Es gibt vereinzelte Angebote mit besonderem Praxisbezug (z. B. Gründer- bzw. Unternehmer-Veranstaltungen der KWT), ansonsten gibt es laut den Master-Studierenden keine Veranstaltungen mit speziellem Praxisbezug. Die Angebote zur Vorbereitung auf die Berufspraxis sind den meisten Studierenden nicht bekannt. → Den Lehrenden der Wirtschaftswissenschaft ist bewusst, dass berufspraktische Angebote und studienbegleitende Zusatzqualifikationen für Studierende attraktiv sind. Sie liegen allerdings nicht im Fokus der wissenschaftlichen Ausbildung, sondern werden im Rahmen der verfügbaren Ressourcen fakultativ angeboten.	übergreifend Krit. Stud.feedback Ma. Online Feedback Ba./Ma. WiWi Lehrende
Die Bachelor- und Master-Absolvent*innen melden zurück, dass Schulpraktika und die Fachdidaktik sehr viel zum Kompetenzerwerb beigetragen haben.	Absolvent*innen Ba./Ma.
Die Master-Studierenden wünschen sich mehr Fachdidaktik als berufspraktische Unterstützung.	Krit. Stud.feedback Ma.
Die Master-Absolvent*innen würden sich bessere Absprachen zwischen der Wirtschaftswissenschaft und dem allgemeinbildendem Fach in Bezug auf Praktika wünschen. Teilweise sollen drei Praktika gleichzeitig in den Semesterferien gemacht werden.	Absolvent*innen Ma.
Laut einem der Berufsvertreter*innen überwiegt ein positiver Gesamteindruck bei den Wirtschaftspädagogik-Praktikant*innen/Absolvent*innen bezüglich des Engagements und der Motivation, die theoretischen	Berufsvertreter*innen 2

Kenntnisse aus der universitären Ausbildung in der Unterrichtspraxis anzuwenden sowie sich als Lehramtsanwärter*innen ins schulische Leben zu integrieren und auf Kolleg*innen aktiv zuzugehen. Erlernte methodisch-didaktische Konzepte der universitären Ausbildung werden gut in den Unterrichtsversuchen umgesetzt. Teilweise weisen Kandidat*innen grundsätzliche Schwächen (z. B. bei der Unterrichtsvorbereitung; Widerwille, mehr Unterricht zu halten) auf.	
Obwohl den Praktikant*innen das System der beruflichen Schulen meist bekannt ist, fällt ihnen Lehrplanbezug und Vertiefung der Lerninhalte vor allem in Rechnungswesen und VWL teilweise sehr schwer. Aus pädagogischer Sicht sind sie überfordert bei Disziplinschwierigkeiten und im Umgang mit verhaltensauffälligen Schüler*innen. → Der Lehrplanbezug wird über die Fachdidaktik-Anteile ausreichend gegeben.	Berufsvertreter*innen 1 WiPäd Lehrende

Verantwortliches Handeln:

Rückmeldungen aus Befragungen	Quelle
keine expliziten Rückmeldungen	---

Stellungnahme Studiengangsverantwortlicher:

zur Forschungsorientierung:

Seminare sind in der Studienordnung nicht vorgesehen, dies ist als Erleichterung für die Studierenden gedacht. Es gibt Kurse zum wissenschaftlichen Arbeiten, die die Studierenden auf die Anfertigung von Abschlussarbeiten vorbereiten. Es sollte im Rahmen der anstehenden Ordnungsänderung geprüft werden, ggf. einen Passus aufzunehmen, nach dem Studierende auf Antrag ein BWL-Modul durch ein BWL-Seminar ersetzen können (sofern vergleichbar).

zur Praxis- und Berufsorientierung:

Die auf den Lehrerberuf abgestimmte Berufsorientierung wird erst durch die Konsekutivität von Bachelor- und Masterstudium deutlich.

Ein externes Praktikum könnte im Rahmen der anstehenden Ordnungsänderung zukünftig ggf. in das Profil I integriert werden, in Bezug auf die konkrete Ausgestaltung möchte der Studiengangsverantwortliche das Career Center einbeziehen.

Die Begleitveranstaltungen zum Schulpraktikum stellen einen wichtigen Beitrag in der fachdidaktischen Ausbildung dar. Es kann jeweils nur ein Blockpraktikum während der Semesterferien durchgeführt werden.

b. Studiengangsinfrastruktur / Rahmenbedingungen

- Studierendenmanagement (Bewerbung/Zugang/Zulassung) (vgl. Anzahl der Studienbewerbungen und Erstsemesterzahl, Studierendenzahl)

Sind die Zugangs- und Zulassungsverfahren transparent und in der Praxis effizient umgesetzt?

Besteht weiterhin Bedarf / Nachfrage für das Studienfach?

Rückmeldungen aus Befragungen / statistischen Kenndaten	Quelle
Die Zulassung zum Studium erfolgte im Bachelor nahezu immer, im Master größtenteils reibungsfrei.	übergreifend
Es wurden vereinzelt Schwierigkeiten bei der Masterzulassung (Unklarheiten bei den geforderten Dokumenten) sowie Probleme bei der Zulas-	Krit. Stud.feedback

sung über das Master-Portal benannt. Die Zulassung erfolgte sehr spät, dadurch entstanden Folgeprobleme mit der Anmeldung für die Kurse. Probleme im Einzelfall bei der Anerkennung von Leistungen aus vorher absolvierten Studiengängen. Die angerechneten Noten wurden als unge-rechtfertigt empfunden.	Ma., Online Feedback Ma.
Die statistischen Kenndaten belegen eine weiterhin hohe Nachfrage für den Bachelor-Studiengang (die etwas niedrigeren Bewerberzahlen für den Master-Studiengang erklären sich durch die notwendigen inhaltlichen Voraussetzungen für das konsekutive Master-Profil).	Online Feed- back Ma. Statistische Daten

Stellungnahme Studiengangsverantwortlicher:

Probleme beim Master-Zugang liegen nur dann vor, wenn der Bachelor-Abschluss an einer anderen Universität erworben wurde und inhaltliche Voraussetzungen nicht vorliegen. Derzeit sind maximal 30 CP nachstudierbar im Rahmen einer vorläufigen Zu-lassung. Wenn mehr als 30 CP an Inhalten fehlen, wird kein vorläufiger Zugang erteilt. Die Nachfrage ist höher als der Ausbildungsbedarf für die saarländischen Schulen, ei-ne Ausweitung auf außerschulische Berufsfelder ist daher im Sinne der Absol-vent*innen erstrebenswert.

- Prüfungsmanagement (vgl. ggf. Prüfungsergebnisse [Bestehensquote, Anzahl Prü-fungsversuche], erfolgreicher Studienabschluss)

Sind die in der Prüfungsordnung geregelten Abläufe angemessen und effizient umge-setzt?
Sind die Ergebnisse der Prüfungen unauffällig?
Ist die Zahl der erfolgreichen Studienabschlüsse vor dem Hintergrund der Zahl der Erstsemester (zeitversetzt) nachvollziehbar?

→ Die Rückmeldungen von Studierenden und Absolvent*innen beziehen sich auf das Prüfungswesen des wirtschaftswissenschaftlichen Bereichs und sind in der gemeinsa-men Anlage 5 zu den Abschlussberichten zusammengefasst.

Weitere studiengangsspezifische Rückmeldungen:

Rückmeldungen aus Befragungen / statistische Daten	Quelle
Die Öffnungszeiten des Prüfungssekretariats sind derzeit für die Studie-renden unzureichend (Montag bis Donnerstag eine Stunde täglich). Tele-phonisch ist das Prüfungssekretariat schwer erreichbar, auch die Kommu-nikation via E-Mail gestaltet sich teilweise schwierig. Dies wurde flächen-deckend über alle Befragungen von den Studierenden zurückgemeldet. Die Studierenden und Absolvent*innen bemängeln, dass das Prüfungs-amt bei einigen spezifischen Themen zur Studienorganisation nicht wei-terhelfen kann bzw. sich oft nicht in der Pflicht sieht, zu helfen. Die Stu-dierenden werden bei organisatorischen Fragen oft zum Zentrum für Lehrerbildung geschickt, welches hierfür auch teilweise zuständig ist.	übergreifend Krit. Stud.feedb., Absol- vent*innen Ba.
Zu mehreren Prüfungen war eine Anmeldung über das Prüfungsportal nicht möglich, was die Master-Studierenden bemängeln. Hierzu musste nachträglich eine Freischaltung seitens des Prüfungssekretariates erfol-gen.	Online- Feedback Ma.
Die Studierenden bemängeln, dass nicht-wirtschaftswissenschaftliche	übergreifend

Prüfungsleistungen manuell und mit erheblichem Eigenaufwand der Studierenden in VIPA übertragen werden müssen, um eine gemeinsame Leistungsübersicht zu erhalten.	
Die Master-Studierenden haben Schwierigkeiten, die Masterarbeit am gewünschten Lehrstuhl zu schreiben. Die Lehrstühle nehmen nur diejenigen Studierenden für die Masterarbeit an, die bereits einige Veranstaltungen am jeweiligen Lehrstuhl besucht haben, dadurch hat man keine Flexibilität bei der Durchführung der Masterarbeit. Die Studierenden müssen sich schon zu Beginn des Studiums festlegen und entsprechende Veranstaltungen auswählen. Die Master-Studierenden kritisieren, dass die Masterarbeit nur im Bereich BWL geschrieben werden kann, obwohl nur 2 BWL-Module zu belegen sind. Die Masterarbeit ist für Wirtschaftspädagogen nur im Umfang von 18 CP angesetzt, Masterarbeiten in BWL jedoch mit 30 CP. Viele Lehrstühle bieten laut den Master-Studierenden nur BWL-bezogene Themen an, die für 30 CP ausgelegt sind. Aufgrund der Schließung von Lehrstühlen reduzierte Anzahl der Möglichkeiten, Abschlussarbeiten zu schreiben. → Das Problem ist bekannt. Die Ordnung sieht formal keine Vorleistungen vor, die Dozent*innen wurden bereits darauf hingewiesen, diese nicht zu fordern.	Krit. Stud.feedback Ma. Online Feed- back Ma. Absol- vent*innen Ma. VIPA Prü- fungswesen
Einheitliche Systeme und Regeln würden den Studierenden vieles vereinfachen und vor allem den Studienalltag erleichtern. Ein Prüfungsserver bzw. eine zentrale Stelle, die die Prüfungen an der Uni koordiniert, wäre von Vorteil. So gibt es mehrere Prüfungszeiträume pro Semester. Eine bessere Zusammenarbeit sowie Abstimmung zwischen den verschiedenen Fächern bzw. zwischen Wirtschafts- und Bildungswissenschaften würden den Studienalltag erleichtern (vgl. Studienorganisation).	Online Feed- back Ba. Absol- vent*innen Ba.
Die statistischen Kenndaten belegen eine überdurchschnittlich hohe Abschlussquote in der Regelstudienzeit (insbesondere im Master).	Statistische Daten

Stellungnahme Studiengangsverantwortlicher:

Der Studiengangsverantwortliche schließt sich den Empfehlungen aus dem Gespräch mit der Prüfungsordination zum Themenbereich „Prüfungsmanagement“ an (vgl. Anlage 5). Bzgl. der manuellen Übertragung von Prüfungsleistungen wird auf das neue Campus Management System verwiesen.

Alle wesentlichen Informationen zur Studien- und Prüfungsorganisation werden bei der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben und sind auf der Webseite des ZfL verfügbar.

Die Dozent*innen werden in einer Informationsmail noch einmal darauf hingewiesen, dass Wirtschaftspädagogik-Studierende aufgrund der Studienstruktur besonders zu behandeln sind (durch Aufnahme an allen Lehrstühlen und Themenvergabe in einem Umfang von 18 CP). Die Nachbesetzungen auf die vakanten Lehrstühle sind in der Durchführung, ziehen sich teilweise aber etwas hin.

Zu den studienorganisatorischen Abläufen gibt es Webinformationen sowie eine Orientierungsveranstaltung.

➤ Studienorganisation / Lehrveranstaltungsmanagement

Fördert der Studienaufbau den effizienten Studienablauf?

<i>Unterstützt das Angebot an Lehrveranstaltungen einen zügigen Studienverlauf?</i>	
Rückmeldungen aus Befragungen	Quelle
Es gibt laut den Studierenden keine formalen Zulassungsvoraussetzungen zu Modulen.	Krit. Stud.feedback
Das Angebot an Veranstaltungen ist größtenteils angemessen. Die Auswahl im Bereich „Personalmanagement“, in VWL sowie das Angebot an Schlüsselkompetenz-Kursen (vgl. Praxisorientierung) sind teilweise eingeschränkt. Nach Wegfall des Personalmanagement-Lehrstuhls sollte es ein ausreichendes Angebot an Personalmanagement-Veranstaltungen geben, da diese insbesondere für Wirtschaftspädagogik-Studierenden bei späteren Tätigkeiten im Management essenziell sind. → Aufgrund der Finanzsituation der Fachrichtung wurde das Angebot reduziert. Das Fach ist bestrebt, die grundständigen Inhalte im Bereich Personal/Organisation zu kompensieren.	Online-Feedback Ba./Ma. WiWi Lehrende
Im Studienprofil I gibt es Veranstaltungen zur Fachdidaktik, die nur von sehr wenigen Studierenden besucht werden. Hier wird eine andere Art der Veranstaltung erwünscht (z.B. eine Onlineveranstaltung oder eine Blockveranstaltung), die der Anzahl der Studierenden gerecht wird.	Online-Feedback Ma.
Die Studierenden wünschen sich bessere Unterlagen in Vorlesungen, die alle in einem Portal zu finden sind. → Die Etablierung eines zentralen Learning Management Systems wird nachdrücklich unterstützt.	Online-Feedback Ba. WiWi Lehrende
Die Belegung von Veranstaltungen erfolgt i. d. R. problemlos.	übergreifend
Die Bachelor-Studierenden merken an, dass kein Belegungszeitraum für das Modul „Schule und Wirtschaft“ in LSF hinterlegt wurde. Auf den speziellen Anmeldezeitraum für Veranstaltungen im Bereich Fachdidaktik Wirtschaft sollte aufmerksam gemacht werden.	Online-Feedback Ba.
Die Koordination und Kommunikation mit anderen Fakultäten/den anderen Fächern ist laut den Master-Studierenden unzureichend. Es liegen Überschneidungen von Lehrveranstaltungen (z. B. Marketing / Mathematik, Psychotherapeutische Beratung und Diagnostik/Fachdidaktik) vor. Der Mittwochvormittag ist für das Schulpraktikum vorgesehen, dadurch können die Studierenden keine BWL-Grundveranstaltungen am Mittwoch besuchen, was die Studierenden kritisieren. Veranstaltungen, die laut Studienplan für das gleiche Semester vorgesehen sind, laufen parallel (z. B. „Einführung in die Didaktik und Methodik der wirtschaftswissenschaftlichen Bildung I“ und „Pädagogisch-psychologische Diagnostik und Intervention“ im 3. Semester). → Nur der Mittwochvormittag ist (im ersten/zweiten Master-Semester sowie in einem fortgeschrittenen Bachelor-Semester) für die Schulpraktika vorgesehen. Die Planung ist grundsätzlich nicht änderbar, da die Schulpraktika mit allen Studienfächern, die wirtschaftswissenschaftlichen Veranstaltungen räumlich mit den Juristen sowie untereinander abgestimmt sind. Es wird – in Rücksprache mit den zuständigen Mitarbeiter*innen – noch einmal überprüft, ob der Montagnachmittag immer mit Veranstaltungen der Bildungswissenschaft belegt ist und ein anderer Termin ggf. günstiger wäre.	Krit. Stud.feedback Online-Feedback Ba./Ma. Online-Feedback Ba. WiPäd Lehrende

Stellungnahme Studiengangsverantwortlicher:

Derzeit findet aufgrund der geringen Studierendenzahl im Profil I häufig Einzelunterricht statt. Es wird geprüft, ob dieser Bereich ggf. weiterentwickelt werden kann (vgl. *Weiterentwicklungsvorschläge*).
Informationen zur Belegung des Moduls „Schule und Wirtschaft“ sind auf der Homepage verfügbar.
Die o.g. Didaktik-Veranstaltung wird künftig zu einem anderen Termin angeboten, so dass der Montag den Bildungswissenschaften vorbehalten bleibt.

➤ Workload

Ist der studentische Arbeitsaufwand für das Studienfach in der Praxis angemessen?

Rückmeldungen aus Befragungen	Quelle
Der Semesterworkload ist im Bachelor-Studium i. d. R. angemessen, besonders im Master.	Online Feedback Ba./Ma.
Der Selbststudienaufwand ist laut den Bachelor-Studierenden nicht immer angemessen (Schlechte Unterlagen sowie weite Wege, um alle Unterlagen zu erhalten).	Online Feedback Ba.
Genannte Beispiele von Veranstaltungen, bei denen der studentische Arbeitsaufwand nicht dem angemessenen CP-Ertrag entspricht, sind laut den Bachelor-Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> – Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler – Personalmanagement – Informationsmanagement – Persönlichkeitsentwicklung und Erziehung – Lehren und Lernen 1. 	Online-Feedback Ba.
Die semesterbegleitenden Praktika (Schuldienst, Seminar, zusätzlich ein wissenschaftlicher Praktikumsbericht) werden von den Studierenden für sehr aufwändig beurteilt. → Semesterbegleitendes Praktikum und fachdidaktisches Block-Praktikum haben zusammen betrachtet einen angemessenen Workload, die gefühlte Mehrbelastung beim ersten Praktikum gleicht sich durch gefühlte geringere Anforderungen beim zweiten Praktikum aus.	Online-Feedback Ba./Ma. WiPäd Lehrende
Mathe für Wirtschaftswissenschaftler: Die Klausur ist mit erheblichem Aufwand verbunden; Klausur und Vorlesungsinhalte weisen nur wenig Übereinstimmung auf. Die Inhalte sollten auf mehrere Veranstaltungen aufgetrennt werden.	Krit. Stud.feedback Ba.

Stellungnahme Studiengangsverantwortlicher:

Die derzeit laufende Ausschreibung der neu zu besetzenden Professur „Quantitative Methoden und Statistik“ erfolgt mit Fokus auf die Neukonzeption der Lehre in den Mathematik-Veranstaltungen.

➤ Information / Beratung

*Sind die Online-Informationen über das Studienfach aktuell und vollständig?
Sind die Ansprechpartner den Studierenden bekannt?
Sind die Beratungsangebote zum Studienfach für die Studierenden hilfreich?*

→ Die Rückmeldungen von Studierenden und Absolvent*innen beziehen sich größtenteils auf die allgemeine Informations- und Beratungssituation des wirtschaftswissenschaftlichen Bereichs und sind in der gemeinsamen Anlage 5 (zum Prüfungswesen) sowie im Ergebnisdokument zum Lehrendengespräch Wirtschaftswissenschaft in den Abschlussberichten zusammengefasst.

Weitere studiengangsspezifische Rückmeldungen:

Rückmeldungen aus Befragungen	Quelle
Die Fachstudienberatung wird über das wirtschaftswissenschaftliche Prüfungsamt durchgeführt. Die Ansprechpersonen sind unter den Studierenden bekannt, jedoch wird die Info nur informell verbreitet. Für Studierende der Wirtschaftspädagogik fühlt sich laut den Bachelor-Studierenden häufig niemand verantwortlich. In VIPA wurden die Namen der Master-Ansprechpartner*innen zunächst nicht aktualisiert. Die studienorganisatorische Beratung ist meistens hilfreich. Bei bestimmten Fragen (z.B. in Bezug auf Schulpraxisphasen) wenden sich die Studierenden an das ZfL.	Krit. Stud.feedback Online-Feedback Ba./Ma. Krit. Stud.feedback
Die Dozent*innen sind grundsätzlich erreichbar bei Fragen, sie geben in der Regel gut Auskunft. Laut den Master-Studierenden wird man nicht immer ernst genommen. Antworten auf E-Mails kommen in der Regel mit Verspätung. Fast keiner der Dozent*innen kennt sich gut mit dem Studiengang aus.	übergreifend Online-Feedback Ma.
Die Informationen im LSF bzw. in VIPA zum Studienangebot der Wirtschaftspädagogik sind laut einem Großteil der Bachelor-Studierenden meist, jedoch nicht immer aktuell bzw. vollständig. Die Studierenden wünschen sich generell ein einheitliches Informationssystem zur Vereinfachung der Studienorganisation.	Online-Feedback Ba. Online-Feedback Ba./Ma.

Stellungnahme Studiengangsverantwortlicher:

Der Studiengangsverantwortliche schließt sich den Empfehlungen aus dem Gespräch mit der Prüfungsakkoordination sowie den Lehrenden zum Themenbereich „Information / Beratung“ an.
Alle Informationen zu Ansprechpersonen werden in Informationsveranstaltungen bekannt gegeben und sind auf der Homepage aktuell verfügbar. Rückmeldungen in Bezug auf fehlende Informationen beziehen sich wahrscheinlich auf einen personellen Wechsel aufgrund von Elternzeitvertretung. Der Vertreter des Zentrums für Lehrerbildung für den Studiengang Wirtschaftspädagogik hält gemeinsam mit dem Studiengangsverantwortlichen die Einführungsveranstaltung ab.

➤ „Facilities“ und Ausstattung (personell: z.B. Auslastung, Betreuungsrelation; sächlich: z.B. Lerninfrastruktur, Raumsituation)

Ist die Realisierbarkeit des Studienfachs aus Ressourcensicht prinzipiell noch gegeben?

Ist die Ressourcenplanung zur Durchführung des Studienfachs noch aktuell und stehen die eingeplanten Ressourcen dauerhaft zur Verfügung?

Rückmeldungen aus Befragungen	Quelle
Probleme in Bezug auf die Raumgröße treten meist im Zweifach auf.	Online-Feedback Ba.
Veranstaltungen mit zu kleinen Räumen sind laut den Bachelor-Studierenden: – Wirtschaftspolitik – Wirtschaftsprivatrecht II.	Online-Feedback Ba.
Es gibt laut den Studierenden genügend Arbeitsplätze für das Selbststudium. → Aus Sicht der Lehrenden ist eine ausreichende Anzahl an Lernplätzen sowie Gruppenarbeitsräumen – speziell in der Seminarbibliothek – ist vorhanden.	Online-Feedback Ba. WiWi Lehrende
Der Zugang zu Literatur und Medien ist laut den Befragungsergebnissen sehr gut. → Die Literaturversorgung wird von den Lehrenden im deutschlandweiten Hochschulvergleich in Bezug auf das Fach als sehr gut eingeschätzt.	Online-Feedback Ba. WiWi Lehrende

Stellungnahme Studiengangsverantwortlicher:

Die Raumsituation wurde noch einmal überprüft. Die derzeitige Belegung wird als angemessen erachtet.

c. Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

- Maßnahmen der Qualitätssicherung des Fachs (z.B. Befragungen, Feedbackmöglichkeiten für Studierende etc.) und ggf. getroffene Maßnahmen zur Umsetzung der Empfehlungen aus Befragungen

*Werden qualitätssichernde und qualitätsentwickelnde Instrumente genutzt?
Konnten ggf. in der Vergangenheit erfasste Defizite durch entsprechende Maßnahmen behoben bzw. Verbesserungsvorschläge aufgegriffen werden?
Sind ggf. geplante Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Studienfachs geeignet?*

Rückmeldungen aus Befragungen	Quelle
Die Studierenden empfinden die Feedbackmöglichkeiten insgesamt als nicht ausreichend. Nur wenige Dozent*innen führen Lehrveranstaltungsevaluationen durch. Aus Sicht der Studierenden resultieren daraus keine Veränderungen. → Die Aufzählung ist nach dem Kenntnisstand der Lehrenden nicht vollständig. Es setzen weitere Lehrende Evaluationsformate bzw. (Echtzeit-) Feedbackinstrumente ein.	übergreifend WiWi Lehrende
Die Schulpraktika werden von Seiten des Zentrums für Lehrerbildung evaluiert.	Krit. Stud.feedback
Die Studierenden würden die Etablierung allgemeiner Feedbackmöglichkeiten zum Studienfach begrüßen. → Die Aktivitäten der Fachschaft sind momentan laut Aussage der Lehrenden der Wirtschaftswissenschaft eingeschränkt, was eine zentrale Kommunikation mit den Studierenden zu allgemeinen Punkten erschwert, sie hat aber in der Vergangenheit gut funktioniert und sollte	Online-Feedback Ma.. WiWi Lehrende

wieder stärker etabliert werden.	
<p>Methodisch-didaktische Kritikpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Viele Vorlesungen basieren auf Frontalunterricht und reinem Auswendiglernen – Kritische Rückmeldungen zu Einzelpersonen / Lehrstühlen (u.a. in Bezug auf das Informationsmanagement) – Die Veranstaltungen der Statistik werden positiv hervorgehoben (gute Vorbereitung auf die Klausur, gute Vermittlung der Lehrinhalte). <p>→ Die Erfahrung der Lehrenden in Bezug auf die Unterrichtssituation hat gezeigt, dass die Studierenden zunehmend eine passivere Rolle einnehmen, was das interaktive Lehren erschwert. Projekt- und Gruppenarbeiten sowie Fallstudien werden nach Möglichkeit in die Lehre eingebunden, jedoch ist die freiwillige Bereitschaft, daran teilzunehmen und sich grundsätzlich aktiv in die Lehrveranstaltung einzubringen, von Seiten der Studierenden gering.</p>	<p>Krit. Stud.feedback, Online Feedback Ba.</p> <p>WiWi Lehrende</p>

Stellungnahme Studiengangsverantwortlicher:

Die fächerspezifische Festlegung für Lehrveranstaltungsevaluationen wurde für das Wintersemester 2017/18 erweitert: Im Ermessen der Lehrstuhlinhaber/innen wird empfohlen, [mind.] eine von der/dem jeweiligen Lehrstuhlinhaber/in auszuwählende Lehrveranstaltung pro Semester und Lehreinheit/Lehrstuhl zu evaluieren.

➤ Geplante Studiengangsänderungen

Die folgenden Änderungen sollen im Sommersemester 2018 auf den Gremienweg gebracht werden (s.o.):

- Änderung des Master-Zugangs: Streichen der Mindestnote des Bachelorabschlusses als Zugangsvoraussetzung gemäß der aktuellen Gerichtsbeschlüsse
- Ggf. Aufnahme eines Passus, nach dem Studierende auf Antrag ein BWL-Modul durch ein BWL-Seminar ersetzen können (sofern vergleichbar)
- Erweiterung des aktuellen Moduls „Fachdidaktik Wirtschaftspädagogik“ um zusätzliche Wahlmöglichkeiten, wie z. B. das Einbringen von externen Praktika, Planspielen, Veranstaltungen zu außerschulischen Lernorten, Schlüsselkompetenz-Kursen, etc.

d. Anregungen / Vorschläge zu Entwicklungsmöglichkeiten

Rückmeldungen aus Befragungen und ggf. weitere Anregungen	Quelle
Die Studierenden haben das Gefühl, dass die Wirtschaftspädagogik nicht im Fokus des Fachs steht und „nur nebenbei mitläuft“ (u.a. keine Angebote explizit für Wirtschaftspädagogen).	Online Feedback Ba.
Die Master-Absolvent*innen schlagen die Gründung eines eigenen Lehrstuhls Wirtschaftspädagogik vor.	Absolvent*innen Ma.
Der Abschlussgrad „Master of Science“ wird in manchen Bundesländern bei der Vergabe der Referendariatsplätze nicht als Lehramtsabschluss anerkannt. Die Studierenden halten es teilweise für dringend erforderlich, die Abschlussart in der Studienrichtung II zu „Master of Education“ zu ändern, um die Einstiegssituation für Absolvent*innen in diesen Bundesländern zu verbessern und die Attraktivität des Studienprofils für Studi-	Krit. Stud.feedback Ma.

enbewerber/innen aus anderen Bundesländern zu erhöhen.	
<p>Eine Ausweitung der der Studienrichtung I auf außerschulische Tätigkeitsbereiche wurde in der Befragung der Wirtschaftspädagogik-Absolvent*innen vorgeschlagen.</p> <p>Insbesondere die Studienrichtung I des Bachelorstudiengangs könnte laut dem Fachgutachter in der Form weiterentwickelt werden, dass sie sich durch ein arbeitsmarktbezogenes Alleinstellungsmerkmal (vor allem im Verhältnis zum BWL-Bachelor) auszeichnet.</p>	<p>Absolvent*innen Ma.</p> <p>Fachgutachter</p>

Stellungnahme Studiengangsverantwortlicher:

<p>Eine eigene Professur ist derzeit an der UdS nicht vorgesehen, daher ist eine polyvalente Veranstaltungsnutzung unumgänglich.</p> <p>Zur Verdeutlichung, wie die einzelnen Module zu dem Studiengangsziel Wirtschaftspädagogik beitragen, wird derzeit in Abstimmung mit der Dozentin der Veranstaltung „Einführung in die Didaktik und Methodik von Lernprozessen I“ eine Überblicksdarstellung erstellt.</p> <p>Die Verleihung des Abschlusses „Master of Education“ wird für das Profil II durch Änderung der Studienordnung angestrebt.</p> <p>Die Möglichkeiten einer Ausweitung auf außerschulische Berufsfelder, z.B. durch Erweiterung des aktuellen Moduls „Fachdidaktik Wirtschaftspädagogik“ um zusätzliche Wahlmöglichkeiten wird im Rahmen der anstehenden Ordnungsänderung geprüft werden. Zusätzlich werden die Modultitel aller fachdidaktischen Module angepasst und ggf. umbenannt werden. Sie werden künftig so konzipiert, dass sie aufeinander aufbauen.</p>
--

Anlage 1: Studierendenstatistik

a) Auslastung der Fachrichtung (gesamt)

Fakultät	Fachrichtung	Professuren [Stellenanteile]	Vakanzen [Stellenanteile]	wiss. Personal [VZÄ]	VuT-Personal [VZÄ]	Lehraufträge [SWS]	Auslastung [%]			Studierende [VZÄ]	Studienanfänger*innen [VZÄ]	Lehrexportanteil [%]	Betreuungsrelation
		25.09.2017	25.09.2017	31.12.2016	31.12.2016	WS 16/17	RSZ	RSZ+2	alle	WS 2016/17	Studienjahr 2016/17	Studienjahr 2016/17	WS 2016/17
HW	Wirtschaftswissenschaft	16	2	45,5	26,06	45	112,80%	144,30%	166,50%	1.829,4	231,7	2,9%	31,5

b) Studienfächer und Studierende

Fach	Abschlussart	Studienfachart	Studierende [Fachfälle]	Studierende innerhalb Regelstudienzeit [Fachfälle]	Studierende mit ausl. HZB [Fachfälle]	Erstsemester-Studierende [Fachfälle]	Studienanfänger*innen [Fachfälle]	Erfolgreiche Studienabschlüsse [Fachfälle]	Durchschnittliche Studiendauer [Fachsemester]
			WS 16/17	WS 16/17	WS 16/17	Studienjahr 2016/17	Studienjahr 2016/17	Kalenderjahr 2016	Kalenderjahr 2016
Wirtschaftspädagogik	Bachelor	KB	74	50	0	27	14	16	6,8
	Master	KB	52	34	0	15	0	21	4,0

c) Studienfächer und Kapazitätsdaten

Fach	Abschlussart	Studienfachart	Zulassungsbeschränkung		Studienplätze	Studienbewerbungen	Erstsemesterauslastung	Schwundausgleichsfaktor	Kohortensemester mit größtem Schwund
			WS 16/17	SS 2017	Studienjahr 2016/17	Studienjahr 2016/17	Studienjahr 2016/17	Studienjahr 2016/17	Studienjahr 2016/17
Wirtschaftspädagogik	Bachelor	KB	LNC	LNC	14	184	192,9%	0,7620	3
	Master	KB	LNC	LNC	14	50	107,1%	0,8736	4

Anlage 2: Soll-Ist-Vergleich Qualifikationsziele

Fachrichtung Wirtschaftswissen- schaft	Ba. Wirtschaftspädagogik			Ma. Wirtschaftspädagogik		
	Studienfach- skizze	Absolvent*innen (Mittelwert) ²	Externer Gutach- ter	Studienfach- skizze	Absolvent*innen (Mittelwert)	Externer Gutach- ter
Forschungs- / Wissenschafts- orientierung	Mittel	Mittel (3,38)	Wenig	Mittel	Mittel (3,47)	Wenig
Interdisziplinarität	Stark	Mittel (3,79)	Mittel	Stark	Mittel (3,50)	Mittel
Internationale Aus- richtung	Mittel	Mittel (2,57)	Mittel	Mittel	Wenig (1,40)	Mittel
Individuelles Quali- fikationsprofil	Stark	Mittel (3,86)	Stark	Stark	Mittel (3,33)	Stark
Praxis- und Berufs- orientierung	Stark	Mittel (3,50)	Wenig	Stark	Mittel (3,93)	Wenig
Verantwortliches Handeln	Stark	Mittel (3,57)	Mittel	Stark	Mittel (3,60)	Mittel
<i>Anzahl Befragter</i>		7	1		4	1

² Bei den Absolvent*innen wird folgende Kategorisierung der Mittewerte vorgenommen: 1-2,49 wenig; 2,5-3,99 mittel und 4,0-5,0 stark.

AKKREDITIERUNGSBESTÄTIGUNG IN FORM DES UDS QUALITÄTSPASSES

Ausgangssituation

Systemakkreditierung der UdS (ausgesprochen bis zum 30.09.2018 und vorläufig verlängert bis zum 30.09.2020, derzeit laufendes System-Reakkreditierungsverfahren)

- Alle Studiengänge, die das Qualitätsmanagementsystem Lehre und Studium der UdS durchlaufen haben, sind akkreditiert und tragen für den entsprechenden Zeitraum das Qualitätssiegel des Akkreditierungsrates
- Nachweis zum Durchlaufen des Qualitätsmanagementsystems Lehre und Studium im Rahmen der Einrichtung und/oder wesentlichen Änderung eines Studiengangs bzw. über das im Folgenden beschriebene *Instrument der Akkreditierungsbestätigung* (für den Fall der „Reakkreditierung“ des Studiengangs)

Ziel und Gegenstand

Das Verfahren der Akkreditierungsbestätigung soll die Erfüllung der im Rahmen einer Akkreditierung zu prüfenden Qualitätskriterien gewährleisten. Diese beziehen sich auf die Einhaltung der Vorgaben des Akkreditierungsrats, der European Standards and Guidelines sowie der KMK-Strukturvorgaben. Thematisch stehen im Wesentlichen die Studierbarkeit des Studiengangs in der Praxis sowie die Erreichung der Qualifikationsziele im Vordergrund der Betrachtungen (siehe Anlage).

Grundsätze

- Effektives und effizientes Verfahren durch gezielte Verwendung und ggf. Ergänzung bereits existierender Informationen (s.u.)
- Anwendungsgebiet: Studienfächer,
 - für die das Durchlaufen des Qualitätsmanagements Lehre und Studium der UdS länger als 5 Jahre (Neueinrichtung) bzw. 7 Jahre (bestehender Studiengang) zurückliegt
 - die zuvor extern akkreditiert wurden und eine entsprechende Reakkreditierung ansteht
- Entscheidung über Akkreditierungsbestätigung durch den Studienausschuss, Durchführung des Verfahrens durch das Qualitätsbüro

Verfahren

1. Vor-Gespräch mit den Fachvertretern im Rahmen eines Kick-Off-Termins:
 - a. Welche Informationen liegen bereits vor? (Studiengangsdokumente, Kennzahlen und Statistiken, Befragungsergebnisse, ggf. externe Stellungnahmen etc.)
 - b. Welche thematischen Inhalte sollen im Verfahren im Vordergrund stehen? Standardbereiche: Studieninhalte und Qualifikationsziele, Studiengangsinfrastruktur/Rahmenbedingungen, Qualitätssicherung und Weiterentwicklung; daneben ggf. fachspezifisch zusätzliche Schwerpunkte
 - c. Festlegung des konkreten Verfahrensablaufs und des zeitlichen Rahmen: konkrete Ausgestaltung des Einbeziehens externer Expertise (z.B. durch schriftliche Stellungnahme, Gesprächsrunde/Interview, vgl. Punkt 3), ggf. weiter zu erhebende Informationen
2. Zusammenstellung der bereits vorhandenen Dokumente und Informationen durch das Qualitätsbüro sowie Ergänzung fehlender schriftlicher Informationen durch das Fach

3. Befragungen (i.d.R. Gespräche) von unterschiedlichen Zielgruppen: Studierende, Absolventen, Verwaltungsmitarbeiter/innen (insbesondere Prüfungssekretariate und Studienkoordinatoren), Lehrende sowie Externe (Externe Fachgutachter, Vertreter Berufspraxis, externe Studierende)
4. Konsolidierung der bisherigen Ergebnisse mit Fachverantwortlichen: ggf. Formulierung von Maßnahmen sowie Festlegung des weiteren Vorgehens
5. Erstellung eines Abschlussberichts mit Stellungnahmen von Qualitätsbüro und Studiengangsverantwortlicher/m sowie Information des/der Studiendekans/in
6. Entscheidung im Studienausschuss:
 - a) *Bestätigung der Akkreditierung* (ggf. unter Auflagen) und Dokumentation in Form des UdS-Qualitätspasses für die Dauer von 7 Jahren
 - b) *Keine Bestätigung der Akkreditierung*: Bearbeitung der der Akkreditierungsbestätigung entgegenstehenden Punkte im Rahmen des Qualitätsmanagements Lehre und Studium; bei Dissens mit dem Fach: Klärung im Rahmen einer externen Akkreditierung

Akkreditierungsbestätigungsverfahren Fakultät HW – Fachrichtung Wirtschaftswissenschaft

Im Wintersemester 2017/18 zur Akkreditierungsbestätigung anstehende Studiengänge

Fachrichtung	Abschluss	Studienfach
Wirtschaftswissenschaft	B.Sc.	Betriebswirtschaftslehre
	M.Sc.	Betriebswirtschaftslehre
	B.Sc.	Wirtschaft und Recht
	M.Sc.	Wirtschaft und Recht
	B.Sc.	Wirtschaftsinformatik
	M.Sc.	Wirtschaftsinformatik
	B.Sc.	Wirtschaftspädagogik
	M.Sc.	Wirtschaftspädagogik

I. Fächerübergreifende Aspekte

Wesentliche Ergebnisse aus Qualitätsverfahren	Handlungsfelder Auflagen / Empfehlungen	Anmerkung Q-Büro ¹
Fächerübergreifend positiv hervorgehoben:		
+ Breite Vermittlung wirtschaftswissenschaftlicher Grundlagen.		
+ Freie Gestaltungsmöglichkeiten (flexible Zeiteinteilung, Wahlfreiheit bei den Veranstaltungen, keine Anwesenheitspflicht); Möglichkeit individueller Profilbildung (v. a. im Master).		
+ Workload: größtenteils angemessener Semesteraufwand.		
+ Inhaltliche Qualität der Studienfachberatung durch das wirtschaftswiss. Prüfungssekretariat.		
+ Kompetenzgewinn durch berufsorientierte Zusatzkurse (z.B. SAP-Kurs, Integration Gründer-Angebote).		
+ Sehr gute Ausstattung der wirtschaftswissenschaftlichen Bibliothek.		
+ Gutes Angebot an studentischen Lernräumen.		
Fächerübergreifend kritisch empfunden:		
– Studieninhalte: Wegfall beliebter Schwerpunkte (u.a. Personalmanagement) begrenzt (Schwerpunkt-)Auswahl.	<ul style="list-style-type: none"> – Weiterführung grundlegender Veranstaltungsangebote für den Bereich „Personal/Organisation“ derzeit in Planung – Laufende Nachbesetzungen in innovativen Forschungsbereichen (u.a. Digitale Transformation) in der 	<p style="text-align: center;">E</p> <p style="text-align: center;">E</p>

¹ Erklärung der Bezeichnungen:

✓: Im Rahmen des Akkreditierungsverfahrens bereits abgeschlossenes Handlungsfeld (Maßnahme umgesetzt)

A: Vorschlag des Qualitätsbüros an den Studiausschuss zur Erteilung einer Auflage an die Fachrichtung

E: Vorschlag des Qualitätsbüros an den Studiausschuss zur Erteilung einer Empfehlung an die Fachrichtung.

	Durchführung; auf Basis der Nachbesetzungen Einbindung zusätzlicher Schwerpunkte	
– Hoher Workload im Themenbereich Mathematik durch schwere Prüfung sowie hohe inhaltliche Anforderungen.	– Derzeit laufende Nachbesetzung der neu zu besetzenden Professur „Quantitative Methoden und Statistik“ mit Fokus auf Neukonzeption der Lehre in den Mathematik-Veranstaltungen.	E
– Prüfungsorganisation: * Nicht ausreichende Erreichbarkeit / Öffnungszeiten des Prüfungssekretariats (=Fachberatung) * Kritische Anmerkungen in Bezug auf die Prüfungsorganisation (enger Klausurenzeitraum, frühe Klausurabmeldung, lange Wartezeiten auf Bewertungen).	– Ausweitung der Klausurenphase von 10 auf 13 Tage sowie Verbesserung der Abmeldezeiträume bis zwei Wochen vor Ende der Vorlesungszeit im WS 2017/18 beschlossen (ab WS 2018/19 in Kraft) – Verbesserung der Öffnungszeiten für das Prüfungssekretariat seit April 2018 umgesetzt; auf Basis der kritischen Rückmeldungen Prüfpfegung zur weitergehenden zeitlichen Ausweitung der Sprechstunden – Verbesserung der Informationssituation für Studierende (vgl. unten): * Überprüfung der VIPA-Struktur * Erweiterung der Benachrichtigungen an Studierende bspw. bei Veröffentlichung der Prüfungsergebnisse (z.B. über RSS-Feeds).	✓ E E
– Studienorganisation: Kritische Rückmeldungen in Bezug auf die Aktualität der Studiengangs-/ Veranstaltungsinformationen im Modulhandbuch, über LSF bzw. über das VIPA-Portal.	– Überprüfung der Datenkonsistenz; Sicherstellung der Vollständigkeit der Angaben im LSF.	E
– Praxisorientierung: Restriktive Regelungen zur Durchführung (externer) Praktika.	– Prüfungsausschuss-Beschluss zur Möglichkeit der Durchführung von externen Praktika in Teilzeit von Jan. 2018.	✓
– Schwierigkeiten hinsichtlich der Informationsbeschaffung bei der Planung eines Auslandsaufenthaltes.	– s.o. im Zusammenhang mit einer allg. Verbesserung der Informationssituation Optimierung der Infos in Bezug auf Auslandsaufenthalte (Kontaktpersonen, Verfahren) in Kooperation mit dem International Office.	E
– Feedbacksituation: * Unterschiedlich ausgeprägtes Evaluationsbewusstsein der Lehrstühle * Etablierung übergreifender Feedbackmöglichkeiten.	– Erweiterung der fächerspezifischen Festlegung für Lehrveranstaltungs-evaluationen (gültig ab dem WS 17/18): Im Ermessen der Lehrstuhlinhaber*innen wird empfohlen, [mind.] eine von der/dem jeweiligen Lehrstuhlinhaber*in auszuwählende Lehrveranstaltung pro Semester und Lehreinheit/Lehrstuhl zu evaluieren. – Etablierung zusätzlicher	✓ E

	Feedbackmöglichkeiten für Studierende (ggf. in Abstimmung mit der Fachschaft) .	
<ul style="list-style-type: none"> – Methodisch-didaktische Schwächen in der Lehre: <ul style="list-style-type: none"> * Unterschiedlich ausgeprägte Unterrichtsqualität der Lehrenden * Schwerpunkt auf Auswendiglernen/ Abschreiben von Inhalten statt auf Diskussionen und kritische Reflexion. 	<ul style="list-style-type: none"> – Stärkere Bekanntmachung der hochschuldidaktischen Angebote der UdS durch Hinweise an die Lehrstühle bzw. wiss. Mitarbeiter*innen. 	E
<ul style="list-style-type: none"> – Sparmaßnahmen (sinkendes Semesterangebot, Wegfall von Tutorien, praktischen Kursen, Veranstaltungen von externen Dozierenden, Nicht-Nachbesetzung von Lehrstühlen) führen zu spürbaren Einschränkungen bzw. Qualitätsminderungen im Studium 	<ul style="list-style-type: none"> – Zu Nachbesetzungen s.o.; Konsolidierung der bestehenden Zusatzangebote – Einbindung zusätzlicher Kleingruppenveranstaltung zur Verbesserung der Studiensituation (siehe auch Lehr-/Lernsituation oben). 	E E
<ul style="list-style-type: none"> – e-Learning/Digitalisierung: <ul style="list-style-type: none"> * fehlende zentrale Unterstützung für das Learning Management * Kritische Rückmeldungen von Studierenden und Lehrenden zu lizenzbezogenen Einschränkungen (e-Journals, Standardsoftware). 	<ul style="list-style-type: none"> – Bereitstellung eines zentralen Learning Management Systems ab Herbst 2018 derzeit in Vorbereitung – Bestandsaufnahme und Klärung der Lizenz(kosten)situation bzgl. Verlagslizenzen im Rahmen der Bibliotheksrestrukturierung / bzgl. Softwarelizenzen in Zusammenarbeit mit dem HIZ 	E (zentral) E (zentral)

II. Fächerspezifische Aspekte (vgl. Abschlussberichte der Einzelverfahren)

Betriebswirtschaftslehre (Ba./Ma.)

Wesentliche Ergebnisse aus Qualitätsverfahren	Handlungsfelder Auflagen / Empfehlungen	Anmerkung Q-Büro
<ul style="list-style-type: none"> + Breite Grundlagenvermittlung mit anschließenden Wahl-/ Schwerpunktmöglichkeiten (in der Bachelor-Endphase bzw. im Master) und zahlreichen Digitalisierungsaspekten. 		
<ul style="list-style-type: none"> – Studentische Anmerkungen zum Ausbau der Studieninhalte (z.B. Einbezug von juristischen Themen mit BWL-Bezug bzw. neuen BWL-Schwerpunkten). 	<ul style="list-style-type: none"> – Nach Neubesetzung der vakanten Lehrstühle Überprüfung der Festlegungen in den Studiengangsdokumenten, mit dem Ziel, die bestehende Angebotsbreite sowie eine attraktive Schwerpunktauswahl zu erhalten; in diesem Zusammenhang redaktionelle Anpassungen der Bezeichnungen in den Dokumenten. 	E

Wirtschaft und Recht (Ba./Ma.)

Wesentliche Ergebnisse aus Qualitätsverfahren	Handlungsfelder Auflagen / Empfehlungen	Anmerkung Q-Büro
<ul style="list-style-type: none"> + Hohe Spezialisierung der Absolvent*innen durch interdisziplinäre Inhalte + Vielfalt an Vertiefungsmöglichkeiten, speziell im Master. 		
<ul style="list-style-type: none"> – Kritische Anmerkung zur inhaltlichen Zusammenstellung des Grundlagenmoduls 3 (Rechtsgeschichte, Rechtsphilosophie, juristische Methodenlehre) – Kritische Rückmeldungen beim AStA bzgl. Notenumrechnung aus der Rechtswissenschaft. 	<ul style="list-style-type: none"> – Erweiterung / Modifizierung der Wahloptionen im Masterstudiengang, um weitere rechtswissenschaftliche Aspekte einbringen zu können (u.a. im Grundlagenmodul 3) – Erneute Überprüfung der Praxis der Notenumrechnung bzw. der Möglichkeit der Vergabe unbenoteter Leistungen. 	<p>E</p> <p>E</p>

Wirtschaftsinformatik (Ba./Ma.)

Wesentliche Ergebnisse aus Qualitätsverfahren	Handlungsfelder Auflagen / Empfehlungen	Anmerkung Q-Büro
<ul style="list-style-type: none"> + Ausgeprägte Kompetenzen der Absolvent*innen in spezifischen Schwerpunkten (Prozessmanagement, Modellierung) + Positive Anmerkungen zum Projektbezug, zur Innovativität bzw. zum internationalen Bezug bestimmter Angebotsformate (z.B. CoBPM, Informatik-Angebote). 		
<ul style="list-style-type: none"> – Modulhandbücher liegen nicht in aktueller Form vor – Auffälligkeiten in der Studierendenstatistik: im Verhältnis zu den Studienanfänger*innen geringe Absolvent*innenzahl, lange durchschnittliche Studiendauer sowie hohe Schwundquote im Bachelor-Studiengang. 	<ul style="list-style-type: none"> – Prozessoptimierung hinsichtlich Erstellung/Anpassung der Modulhandbücher in Zusammenarbeit mit der Fachrichtung Informatik – Untersuchung von Abbruch-/ Wechselgründen im Bachelor-Studiengang in Zusammenarbeit mit Qualitätsbüro / Dekanat(en). 	<p>A</p> <p>E</p>

Wirtschaftspädagogik (Ba./Ma.)

Wesentliche Ergebnisse aus Qualitätsverfahren	Handlungsfelder Auflagen / Empfehlungen	Anmerkung Q-Büro
<ul style="list-style-type: none"> + Methodisch-didaktisch gute Befähigung der Studienabsolvent*innen für das Lehramt an beruflichen Schulen. 		
<ul style="list-style-type: none"> – Kritische Anmerkungen des Fachgutachters in Bezug auf die fachdidaktischen Anteile – Teilweise fehlende Profilbildung durch Lehrgebote auf „Wirtschaftspädagogik“ – Weiterentwicklungsvorschläge zur inhaltlichen Fokussierung der 	<ul style="list-style-type: none"> – Master-Studiengang: In Anlehnung an die bestehende Rechtsprechung Streichung der Bachelor-Abschlussnote als Zugangsvoraussetzung – Stärkere Profilbildung auf „Wirtschaftspädagogik“ (in Abgrenzung zu allgemeinen 	<p>A</p> <p>A</p>

<p>Studienrichtung I auf außerschulische Berufsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> – Fortgeschrittene Studierende bemängeln die Abschlussbezeichnung M.Sc. für die Studienrichtung II, die in einigen Bundesländern nicht für den schulischen Vorbereitungsdienst anerkannt wird. 	<p>Wirtschaftswissenschaften) durch Integration von wirtschaftspädagogischen Grundlageninhalten in die Veranstaltung „Einführung in die Didaktik und Methodik von Lernprozessen I“ sowie eine explizite Herausstellung der fachdidaktischen Anteile anhand der Modulbezeichnungen und Modulbeschreibungen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Studienrichtung I: Prüfung der Möglichkeiten einer Ausweitung auf außerschulische Berufsfelder, z.B. durch alternative Wahloptionen innerhalb der Fachdidaktik-Module – Studienrichtung II: Umstellung des Master-Abschlusses zu „Master of Education“, um die Einstiegssituation für Lehramtsbewerber*innen in bestimmten Bundesländern zu verbessern – Gespräch mit dem Bildungsministerium, ob langfristig eine Strukturmstellung der Studienrichtung II zu einem Staatsexamensstudiengang denkbar wäre. 	<p>E</p> <p>E</p> <p>E</p>
--	---	---

11.05.2018 / LS: akkreditierung@uni-saarland.de

**Anlage 5: Studentische Rückmeldungen aus dem
Fragebogen zur Befragung des Verfahrens in den wirtschaftswissenschaftlichen
Fächern zum Themenbereich „Prüfungsorganisation“**

Gespräch vom 24.01.2018

Teilnehmer*innen: Herr Theres, Herr Hilfinger (zum Themenbereich Anerkennung / Wirtschaftswissenschaftliches Prüfungssekretariat),
Frau Dr. Mikeska, Herr Burda, Herr Koch (Dezernat Lehre und Studium)

Rückmeldungen aus Online-Befragung der Studierenden: 355

Mündlich befragte Studierende (Kritische Studierendenfeedbacks): 253

Rückmeldungen aus Online-Befragung der Absolvent*innen: 98

[illegible]

¹ Erklärung der Quellen-Bezeichnungen:

WInfo: Wirtschaftsinformatik
WiPäd: Wirtschaftspädagogik
WuB: Wirtschaft und Recht.

² Vgl. statistische Auswertung der Online-Studierendenbefragung zum Prüfungswesen, gegliedert nach Studiengängen.

<p>Freitextanmerkungen: Kurze Zeitspanne zwischen Vorlesungsende und Klausurzeitraum, obwohl die Inhalte der letzten Semesterveranstaltungen auch klausurrelevant sind.</p> <p>In der Rechtswissenschaft beginnt der Klausurenzeitraum bereits in den letzten Semesterwochen, was die Vorbereitung zusätzlich erschwert.</p>	Online Ma. WuR	
<p>Zufriedenheit hinsichtlich Kommunikation der An-/Abmeldezeiträume für Klausuren:</p> <p>Die Nachklausuren sollten zeitlich näher am Ersttermin liegen. Die Studierenden wünschen sich Wiederholungstermine noch im gleichen Semester (z. B. Anfang April für das Wintersemester).</p> <p>Die Abmeldephase für Klausuren im Nachtermin ist zu früh. Hier sollten die gleichen Regeln wie für den Haupttermin gelten.</p> <p>Die An- und Abmeldezeiträume für Klausuren wurden im Nachtermin bereits optimiert.</p>	<p>Online-Stud.befragung (fächerübergreifend) Online Ma. BWL, Krit. Stud.feedbacks WiPäd, WuR</p> <p>Online Ba. WiPäd</p> <p>Krit. Studierenden-feedback BWL</p>	<p><i>Neue Regelung für Nachklausuren bzw. Zweittermine: Statt in jedem Semester wird der Zweittermin zukünftig noch in das gleiche Semester des Haupttermins gelegt (ggf. am Ende der Vorlesungszeit). Der Abstand zum Haupttermin muss ausreichend sein, um die Bewertungen der Dozierenden einzuholen. Dies hätte jedoch zur Folge, dass nicht jede Klausur in jedem Semester angeboten wird.</i></p>
<p>Einige Termine von Klausuren werden nicht veröffentlicht. Erst nachdem das Prüfungssekretariat von den Studierenden darauf aufmerksam gemacht wurde, wurden die Termine nachgetragen (z. B. Technologiemanagement, Internationales Management, Handelsmanagement, Einführung in das wiss. Arbeiten Teil 2).</p>	Krit. Studierenden-feedbacks BWL, WiPäd	<p>s.o.: Einige Termine wurden nachgetragen, dies kann auch zukünftig vorkommen, da der Großteil der Klausuren frühzeitig veröffentlicht werden soll. <i>Ein entsprechender Hinweis auf noch ausstehende Termine wird ergänzt.</i></p>
<p>Wirtschaftsinformatik: Einige Prüfungen der Informatik sowie einige Prüfungen der Wirtschaftsinformatik (z.B. Process Mining, Consulting) bzw. Schlüsselkompetenzkurse sind nicht zur Prüfungsanmeldung aufgelistet.</p> <p>Analog: Die Anmeldungen für einzelne Wirtschaftspädagogik-Veranstaltungen waren zunächst nicht möglich und wurden erst nachträglich frei geschaltet.</p>	<p>Online Ba. WInfo</p> <p>Online Ma. WiPäd</p>	<p>Das Schlüsselkompetenz-Kursangebot für das Wintersemester 2017/18 wurde sehr spät finalisiert, mit Auswirkungen auf die Prüfungsanmeldung. <i>Das Kursangebot wird sich zukünftig nochmal verbessern.</i></p> <p>Process Mining, Consulting: → <i>Verweis auf Abschlussgespräch zum Fach Wirtschaftsinformatik.</i></p> <p>Die WiPäd-Anmerkung betrifft das Sommersemester 2017 (Zeitraum der Praktikumsanmeldung wurde zu spät freigegeben) → dies fällt in die Zuständigkeit des ZPL.</p>
<p>Verfahren der Prüfungsanmeldung und -abmeldung ist weitgehend unkompliziert.</p>	Krit. Stud.feedback (fächerübergreifend)	
<p>An- und Abmeldung von Abschlussarbeiten ist sehr aufwendig, nach Ansicht der Wirtschaftsinformatik-Studierenden sollte speziell die Anmeldung einer in Kooperation geschriebenen Master-Arbeit weniger bürokratisch erfolgen. Studierende wünschen sich eine Online-An-/Abmeldung.</p>	Online Ma. WiPäd, WInfo	<p>Verfahren ist nicht sehr aufwendig; die Verfahrensschritte (Themenabsprache, Anmeldung beim VIPA, CP-Prüfung etc.) sind erforderlich, da Voraussetzungen vor Ort geprüft werden müssen.</p>

An-/Abmeldeportal für Prüfungen („FN2“): Bei Anmeldungen aus Apple-Betriebssystemen gibt es technische Schwierigkeiten mit dem Anmeldeportal.	Krit. Studierenden-feedback BWL	Technische Probleme sind bekannt bzw. sollten durch Versionsupdates künftig behoben sein. Die Studierenden, die technische Probleme haben, werden nachgetragen (hier reicht eine informelle Mail). <i>Ein Hinweis auf VIPA erscheint sinnvoll.</i>
Ansprechpartner*innen (v.a. Erreichbarkeit, Nützlichkeit der Informationen)		
<i>Studentische Rückmeldungen</i>	<i>Quelle</i>	<i>Rückmeldung Prüf.Koordination</i>
Längere Öffnungszeiten des Prüfungsamtes / längere Sprechzeiten der Mitarbeiter*innen des Prüfungssekretariates werden von den Studierenden gewünscht. Die derzeitigen Öffnungszeiten (wochentags nur eine Stunde, freitags zu) sind ungenügend. Die Erreichbarkeit per Mail/Telefon ist eingeschränkt. Antworten kommen oft verspätet. Ausnahme: Die statistischen Rückmeldungen der Studierenden im Bachelor Wirtschaftsinformatik sowie im Master Wirtschaft und Recht zur Erreichbarkeit sind äußerst positiv.	Krit. Studierenden-feedback und Online-Stud.befragung (fächerübergreifend) Online Ba. WInfo, Online Ma. WuR	<i>Die Ausweitung der Öffnungszeiten um 2-3 Stunden an einem Vormittag (z.B. mittwochs) ist konkret angedacht und wird derzeit in Abstimmung mit der Fachschaft geprüft.</i> Die telefonische Erreichbarkeit liegt im üblichen Rahmen. Durch die Beratung bleiben gerade während der Öffnungszeiten ggf. andere (schriftliche Anfragen) etwas länger liegen.
Unfreundlicher Umgang von Mitarbeiter*innen des Prüfungsamtes. Die Mitarbeiter*innen nehmen sich keine Zeit für die Anliegen der Studierenden.	Online Ma. BWL, Ba. BWL Absolvent*innen	U.a. bedingt durch die große Zahl Studierender können im Einzelfall Probleme auftreten → <i>Es wird auf entsprechende Personalentwicklungsangebote der ZV (die teilweise besucht wurden) verwiesen.</i>
Die Qualität der Beratung durch die Mitarbeiter*innen des Prüfungsamtes ist meistens gut bzw. wird als hilfreich empfunden, insbesondere die Wirtschaft und Recht-Studierenden sind mit der Beratung größtenteils zufrieden. Die Beratung der BWL-Prüfungsorganisation wird als hilfreich empfunden.	Krit. Studierenden-feedback (fachübergreifend) Krit. Studierenden-feedback WuR sowie Online Ma. WuR Online Ma. BWL	
Falsche Beratungen bei der Frage, ob Module eingebracht werden können.	Online Ma. WInfo	Im Gegensatz zu anderen Wahlbereichen ist der Wahlbereich in WInfo kein freier Wahlbereich, sondern auf bestimmte Leistungen beschränkt, was die Einbringung fachfremder Leistungen einengt und in manchen Fällen zu Problemen geführt hat.
Sonstiges zum Themenbereich Prüfungsorganisation		
<i>Studentische Rückmeldungen</i>	<i>Quelle</i>	<i>Rückmeldung Prüf.Koordination</i>
Es fehlen Informationsveranstaltungen für das Prüfungswesen für Studienanfänger*innen, in denen man auf spezielle Modalitäten (z.B. TAN-Listen für die Prüfungsanmeldung, zum Umgang mit dem VIPA-System) im Prüfungswesen hingewiesen wird.	Online Ba. BWL	Es gibt sowohl Informationsangebote zum Studienbeginn, als auch FAQ's auf der Webseite. <i>Die Informationsangebote sollten noch besser kommuniziert werden, da die Teilnahme bislang gering ausfällt.</i>

<p>Die Organisation im wirtschaftswissenschaftlichen Prüfungsamt im Allgemeinen, sowie speziell die themenbezogene Aufteilung der Mitarbeiter*innen ist nach Ansicht der Studierenden manchmal unklar.</p> <p>Die personelle Besetzung im Zusammenhang mit den Öffnungszeiten des Prüfungssekretariates ist nicht ausreichend.</p> <p>Viele dezentrale Service- und Beratungsstellen sowie mangelnde Information im Allgemeinen machen es den Studierenden oft schwierig, richtige Ansprechpartner*innen für verschiedene Anliegen zu finden und diese zu erreichen.</p> <p>WiPäd-Studierende bemängeln Koordinations-/Abstimmungsprobleme im Prüfungswesen und schlagen für die Prüfungsorganisation eine zentrale Stelle, die die Prüfungen an der Uni koordiniert, bzw. einen zentralen Prüfungsserver (s.u.: Portale) vor. Verantwortlichkeiten zwischen den Lehrenden innerhalb der Lehrstühle bzw. zwischen Lehrenden und Prüfungssekretariat hinsichtlich verschiedener Themen (z.B. bei Notenübertragung, s.u.) ist nicht ausreichend klar bzw. wird oft hin- und hergeschoben.</p> <p>Die Studierenden wünschen sich eine häufigere Abwicklung von administrativen Schritten über Online-Formulare, um den Gang ins Prüfungssekretariat zu vermeiden.</p>	<p>Ba. WInfo Absolvent*innen, Online Ma. BWL</p> <p>Online Ma. WiPäd</p> <p>Online Ba. WuR</p> <p>Online Ba./Ma. WiPäd</p> <p>Krit. Studierenden-feedback (WiPäd)</p> <p>Online Ma. BWL</p>	<p><i>Eine bessere Strukturierung des VIPA-Systems (inkl. Aufbereitung von Informationen) wird derzeit geprüft.</i> Die Aufgabengebiete der Mitarbeiter*innen sind klar abgegrenzt.</p> <p>s.o. die Öffnungszeiten sollen verbessert werden.</p> <p>s.o. wird geprüft.</p> <p>Das Hauptsystem für die BWL ist „FlexNow“, das System der anderen Fächer „HISPOS/LSF“. Dadurch können sich für WiPäd-Studierende Probleme ergeben. Im Zuge der Einführung eines neuen Campus Management Systems soll campusweit nur noch ein System eingesetzt werden. Die Übertragung von Leistungen erfolgt auf Wunsch der Studierenden per Mail, was für die Studierenden keine größeren Probleme verursacht. Grundsätzlich sind für WiPäd-Studierende alle Leistungen in den beiden unterschiedlichen Systemen getrennt einsehbar.</p> <p><i>Es wird über ein spezielles Informationsangebot für WiPäd-Studierende nachgedacht, das gerade die organisatorischen Besonderheiten (dezentrale Zuständigkeiten, getrennte Systeme etc.) erläutert.</i></p> <p>Online-Formulare werden bereits in vielen Bereichen eingesetzt, mehr ist unter den gegebenen Umständen nicht möglich.</p>
<p>Die verschiedenen Portale (LSF: Vorlesungsverzeichnis, Stundenplan; VIPA: Prüfungsorganisation, allgemeine fachbezogene Informationen) erschweren die Studien- und Prüfungsorganisation:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Fehlende Zuordnungen von Veranstaltungen in VIPA/LSF, obwohl sie in die Curricula eingebracht werden können. Beispiele sind Veranstaltungen aus den Bereichen Handelsmanagement, Technologie- und Innovationsmanagement/ Gründungsmanagement, fachfremde Veranstaltungen. Teilweise fehlen Veranstaltungen aus der VIPA-Studiengangsliste im LSF bzw. andersherum (z. B. Schlüsselkompetenzkurse). – Das Anmeldeportal zu Prüfungen (FN2) ist nicht verknüpft mit LSF und damit nicht auffindbar für 	<p>Online-Stud.befragung (fächerübergreifend)</p> <p>Online-Stud.befragung (fächerübergreifend)</p> <p>Krit. Studierenden-feedback und Online-</p>	<p>Die Studiengangslisten werden regelmäßig aktualisiert.</p>

<p>Erstsemester. Außerdem laufen einige Prüfungen im Prüfungsportal noch unter altem Namen (z.B. „Krankenkassen im Wettbewerb“)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Keine automatischen Verknüpfungen in Bezug auf Leistungsübersichten zwischen LSF/VIPA. Studierende wünschen einen zentralen Prüfungsserver, da Übertragsprobleme vorliegen (händischer Übertrag von Leistungen: Nicht-wirtschaftswissenschaftliche Prüfungsleistungen müssen manuell und mit erheblichem Eigenaufwand der Studierenden in VIPA übertragen werden, um eine gemeinsame Leistungsübersicht zu erhalten) – Die Studierenden wünschen sich entweder nur ein System oder bessere Verknüpfungen (Links) zwischen LSF und VIPA. <i>(Anmerkung Qualitätsbüro: Teilweise ist den Studierenden anhand der Rückmeldungen nicht klar, bei welchen Themen sie sich auf LSF bzw. auf VIPA informieren sollen).</i> <p>Die Informationen auf der VIPA-Webseite sind laut Studierenden größtenteils aktuell und vollständig.</p> <p>Fehlende Informationen in VIPA laut Studierenden (vgl. Freitexte):</p> <ul style="list-style-type: none"> – Informationen über Veranstaltungsausfall nicht veröffentlicht – Informationen zu Seminar- und Abschlussarbeiten (VIPA und Lehrstuhlseiten verlinken sich gegenseitig), insbesondere das Vorgehen bei Anmeldungen von Abschlussarbeiten, zu internen Praktikumsstellen, Modulen aus anderen Fachbereichen (z. B. Informatik), zu Attestregelungen, Urlaubssemester bzw. Fortschrittskontrolle fehlen oder sind nicht ausführlich genug – Insbesondere Informationen über Schlüsselkompetenz-Veranstaltungen sind schwer auffindbar und werden nicht aktualisiert – Einige, aber nicht alle Einsichtstermine zu Klausuren sind veröffentlicht (s.u.) – Es sollte auf den speziellen Anmeldezeitraum für Veranstaltungen im Bereich Fachdidaktik Wirtschaft aufmerksam gemacht werden – Eine WiPäd-Veranstaltungsliste <u>nur</u> für Profil I-Studierende fehlt – Die Studierenden wünschen sich Übersichten, welche Module in die Wahlbereiche ihres Studiengangs eingebracht werden können. <p>Die Modulhandbücher sowie Studienganglisten sollten regelmäßiger aktualisiert werden. Bei den Aktualisierungen/Änderungen sollten die Studierenden informiert werden. Ältere Studienganglisten sind nicht mehr verfügbar, seien aber laut den BWL-Studierenden wichtig.</p> <p>Ansprechpartner*innen werden nicht regelmäßig genug</p>	<p>Stud.befragung (fächerübergreifend)</p> <p>Krit. Stud.feedback WiPäd, Online Ba./Ma. WiPäd</p> <p>Online-Stud.befragung (fächerübergreifend)</p> <p>Online-Stud.befragung (fächerübergreifend)</p> <p>Online-Stud.befragung (fächerübergreifend)</p> <p>Online Ba. BWL, Online Ba. WInfo</p> <p>Online Ba. BWL</p> <p>Online Ba. BWL, Online Ba. WuR</p> <p>Online Ba. WiPäd</p> <p>Online Ma. WiPäd</p> <p>Online Ba. WuR</p> <p>Online Ba./Ma. WInfo</p> <p>Online Ma. BWL</p> <p>Online Ma. WiPäd</p>	<p><i>Es soll ein Hinweis in LSF ergänzt werden, der auf die Prüfungsanmeldung über FlexNow verweist.</i></p> <p>s.o.</p> <p>s.o.</p> <p>Ausfälle werden in VIPA veröffentlicht.</p> <p>Es sind ausreichende Regelungen vorhanden (insbesondere zu Attesten), die Regeln sollen künftig noch besser dargestellt und an die einzelnen Lehrstühle kommuniziert werden.</p> <p>s.o.</p> <p>s.o.</p> <p><i>Es wird nochmal ein Hinweis auf die gesonderte Anmeldung in VIPA erfolgen.</i></p> <p>Eine entsprechende Liste gibt es bereits.</p> <p>Der Wahlbereich in WuR ist offener als die Wahlbereiche der anderen Studiengänge. Eine Abbildung ist schwierig, da sie nie vollständig wäre.</p> <p>Modulhandbücher sowie Studienganglisten werden regelmäßig aktualisiert <i>Die Darstellung von Studienganglisten älterer Versionen in VIPA wird geprüft.</i></p> <p>Ansprechpartner*innen werden regelmäßig aktualisiert.</p>
--	---	--

<p>aktualisiert.</p> <p>VIPA ist öfter überlastet/offline, insbesondere wenn Prüfungsergebnisse veröffentlicht werden.</p> <p>VIPA ist sehr unübersichtlich strukturiert, z.B. der Studiengangs-Baum auf der linken Seite. Die Studiengangsdokumente sind schwer auffindbar. Viele Einträge sind nur über die Stichwortsuche zu finden. Alte Einträge werden nicht gelöscht.</p>	<p>Online Ba. WiPäd</p> <p>Krit. Studierenden-feedback und Online-Stud.befragung (fächerübergreifend)</p>	<p>I.d.R. liegen keine Systemprobleme vor.</p> <p>s.o.: Die Struktur soll optimiert werden.</p>
<p>Leistungsbewertungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Statistische Rückmeldungen auf Ebene der Studienfächer legen nahe, dass die Korrekturfristen nicht immer in ausreichendem Maße eingehalten werden – Zu lange Wartezeiten auf Ergebnisse aus Klausuren/Leistungen, (z.B. Lehrstuhl Controlling, Veranstaltungen „Strategisches Management“ bzw. „Europarecht“), insbesondere auf Korrekturen von Abschlussarbeiten. Die Studierenden wünschen sich Aufklärung über ihre Rechte in solchen Fällen. Studentischer Vorschlag: Benachrichtigungsmail, wenn Ergebnisse veröffentlicht sind – Notenspiegel aus Klausurzeiträumen wurden nicht veröffentlicht (z.B. von August 2017, des Zweittermins im Sommersemester 2016) bzw. werden zu spät online gestellt, obwohl Ergebnisse längst da sind. – Einige Veranstaltungen (z. B. Wirtschafts- und Privatrecht 1) wurden bei der Veröffentlichung der Notenspiegel ausgenommen. Grundsätzlich sollten nach Ansicht der Studierenden alle Notenspiegel auch veröffentlicht werden. 	<p>Online-Stud.befragung (fächerübergreifend)</p> <p>Online Ba. WInfo, Online Ma. BWL</p>	<p>Die Probleme sind bekannt und es wird in regelmäßigen Abständen auf die Einhaltung hingewiesen. Bei Problemfällen wird dies auch über den Studiendekan kommuniziert.</p> <p><i>Eine Benachrichtigung über RSS-Feeds ließe sich einrichten.</i></p> <p>Es wurden mittlerweile alle Notenspiegel online gestellt.</p>
<p>Da die Jura-Klausuren oft sehr schlecht ausfallen, wünschen sich die Studierenden aus Wirtschaft und Recht Wiederholungsmöglichkeiten der Klausuren zwecks Notenverbesserung.</p>	<p>Online Ba. WuR</p>	<p>→ Verweis auf Gespräche mit den Lehrenden / dem Studiengangsverantwortlichen</p>
<p>Anerkennung und Notenumrechnung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Durch die Umrechnung von Leistungen aus dem juristischen Notensystem in das betriebswirtschaftliche System sind die Noten meist (mindestens) eine Notenstufe schlechter als Noten aus dem Bereich BWL – Im Rahmen der Zulassung: <ul style="list-style-type: none"> * Die Notenumrechnung bei ausländischen Abschlüssen ist nicht transparent * Anerkennung und Bewertung bereits absolvierter Vorleistungen aus früheren Studiengängen ist mangelhaft – Es gibt keine einheitliche Regelung bei der Anerkennung und Benotung von Leistungen zwischen den Wirtschaftswissenschaften und dem allgemeinbildenden Fach 	<p>Online Ma. WuR</p> <p>Online Ma. BWL</p> <p>Online Ma. WiPäd</p>	<p>Das Problem ist Jura-spezifisch. <i>Es soll im Gespräch mit dem Studiengangsverantwortlichen nochmals angesprochen werden.</i></p> <p>Teilweise liegen keine Umrechnungsschlüssel vor. Oft sind Abschlüsse nicht vergleichbar.</p> <p>Es muss eine vergleichbare interne Leistung vorliegen, dann kann diese problemlos anerkannt werden. Eine freiere Anerkennung ist nur bei offenen Wahlbereichen möglich,</p> <p>Dies ist durch die Struktur des Studiengangs bedingt.</p>